



I. Lehrplan.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I ^b	I ^a	Zu- sam- men
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichts-Erzählungen	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	28	224
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4

Bemerkungen: a. Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI—I A und je 2 Stunden Singen in VI und V.

Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen vorbehalten, auch von IV bis I A zur Teilnahme an demselben verpflichtet.

b. Nach dem vorgeschriebenen Lehrplan soll zur Fortsetzung des **Zeichnens** in je 2 Stunden bis zur obersten Klasse, so wie zur Erlernung des **Englischen** in je 2 Stunden von II A — I A Gelegenheit gegeben werden: doch wurde in dem abgelaufenen Schuljahr dieser **fakultative** Unterricht weder im Zeichnen noch im Englischen in den beiden obersten Klassen erteilt, da sich zum Zeichenunterricht kein Schüler zur Teilnahme meldete und für den Englischen Unterricht die erforderliche Lehrkraft fehlte. Doch ist für Folge getroffen, daß mit Beginn des neuen Schuljahres der Unterricht im Englischen eingerichtet werden kann.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden.

Lehrer.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
Dr Wicht , Direktor, Ordinarius in I.	2 Latein. 6 Griech. 3 Gesch.								11
Liebich , Professor.	2 Rel. 3 Deutsch. 2 Hebr.	2 Religion.		2 Religion.		4 Math.	2 Rel.		22
Werner , Professor, Ordinarius in IIb.		6 Griech. 3 Deutsch.	7 Lat. 3 Deutsch.		3 Gesch. u. Erdk.			2 Erdk.	21
Dr Reinhardt , Professor, Ordinarius in IIa.	4 Lat.	6 Lat. 3 Gesch.		2 Deutsch. 3 Gesch. u. Erdk.		4 Gesch. u. Erdk.			22
Dr Kühn , Oberlehrer, Ordinarius in IIIa.	2 Franz.	2 Franz.	6 Griech.	7 Lat. 3 Franz.					20
Dr Gerhardt , Oberlehrer.				Beurlaubt.					
Dr Sellge , Oberlehrer, Ordinarius in IV.				6 Griech.	6 Griech.	7 Lat. 3 Deutsch. 2 Rel.			24
Dr Geschöier , Oberlehrer.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys. 3 Franz.						21
Briebe , Oberlehrer, Ordinarius in IIIb und VI.			3 Gesch. u. Erdk.		7 Lat. 2 Deutsch.			8 Lat. 4 Deutsch.	24
Löbmann , technischer Lehrer.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Ges.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Naturk. 2 Gesang, außerdem 1 Stunde Chorges.	27
Grüßner , wissenschaftlicher Hilfslehrer.	3 Turnen.			3 Math. 2 Physik.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.		23
Wicht , wissenschaftlicher Hilfslehrer, Ordinarius in V.			3 Turnen.		3 Turnen.	3 Franz.	4 Franz.	8 Lat. 3 Deutsch. 2 Erdk.	3 Rel.
Pfarrer Schlossaref.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		8
Rabbiner Dr Chodowski	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		8

3. Vehr aufgaben.

Sexta: Ordinarius: Oberlehrer Priebe.

Religion: a. evangelisch. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Henning. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Wort-Erklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe; Einprägung von 30 Katechismusprüchen nach Reymann: Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers. Vier Kirchenlieder im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahrs. J. S. Priebe. J. W. Abicht. b. katholische: combinirt mit Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 St. **Grammatik.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. **Rechtschreibübungen** in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. **Lesen,** Erklären und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuch von Gopp und Paulsiet für Sexta. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 6 Gedichten. **Lebensbilder** aus der vaterländischen Geschichte. Priebe.

Lateinisch: 8 St. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia nach Glendt-Seyfferts Grammatik. Übungen im Nachüberlesen, Construieren und Rücküberlesen nach Hennings' Elementarbuch I. Aneignung eines angemessenen Vokabelschatzes im Anschluß an die Lesestücke. Induktiv aus dem Lehrstoff abgeleitet einige elementare syntaktische Regeln z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne und einige Vorschriften über Wortstellung. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lehrstoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Priebe.

Erdfunde: 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdfunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erboberfläche im Allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engern Heimat (Kreis, Regierungsbezirk, Provinz). Werner.

Rechnen: 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Münzen, Maße und Gewichte nach Pflügers Rechenheften III und IV. Löbmann.

Naturbeschreibung: 2 St. **Sommerhalbjahr:** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. **Winterhalbjahr:** Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Löbmann.

Schreiben: 2 St. Einübung der Klein- und Großbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift nach Strahlendorff. Löbmann.

Quinta: Ordinarius: Wissenssch. Hilfslehrer Abicht.

Religion: a. evangelische 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Henning. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung von 30 Katechismusprüchen und 4 neuen Liedern, Wiederholung der in Sexta gelernten. J. S. Sellge. J. W. Liebich. b. katholische: combinirt mit Quarta.

Deutsch: 3 St. **Grammatik:** Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosaftücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der alten Sage und sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. J. S. Priebe. J. W. Abicht.

Latin: 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre unter Beschränkung auf das Notwendige im Anschluß an den Lehrstoff. In gleicher Weise die syntaktischen Regeln über acc. cum inf., participium coniunctum, abl. abs., Konstruktion der Städtenamen, ferner einige notwendige stilistische Anweisungen. In der Klasse mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche, anfangs unter Anleitung, dann selbstthätiger; Nachüberlesen, Übungen im Konstruieren und Rücküberlesen. Wöchentlich im Anschluß an den Lehrstoff eine halbstündige Klassenarbeit, Reinschriften derselben und abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. J. S. Priebe. J. W. Abicht.

Erdfunde: 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdfunde, Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Physische und politische Erdfunde Deutschlands nach Seydlitz A. Einfache Kartenentwürfe an der Wandtafel. J. S. Reinhardt. J. W. Abicht.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine und einfache Decimalbrüche. Einfache Regeldetri nach Pflüger IV und V. Löbmann.

Naturgeschichte: 2 St. **Sommerhalbjahr:** Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten nach Wossiblo. **Winterhalbjahr:** Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen nach Wossiblo. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Grünher.

Schreiben: 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Strahlendorff. Löbmann.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener gradliniger Gebilde nach Wandvorlagen. Löbmann.

Quarta: Ordinarius: Oberlehrer Dr Sellge.

Religion: 2 St. a. evangelische. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen und Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüche. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Katechismusprüche, wie in den vorangehenden Klassen, und Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. Sellge. b. katholische: 2 St. Die Lehre vom Glauben und von den Geboten. Biblische Geschichte des Alten Bundes. J. S. Fengler. J. W. Schloßarek.

Deutsch: 3 St. **Grammatik:** Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Häusliche Arbeit alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosafrüden. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 5 Gedichten. Sellge.

Latein: 7 St. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Stunden. Gelesen wurden aus Cornelius Nepos die Lebensbeschreibungen des Miltiades, Themistokles, Aristides, Simon, Spaminondas, Pelopidas, Hannibal. Die Vorbereitung im ersten Halbjahre in der Klasse. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Mündüberlegen. Stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. **Grammatik:** im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und außerdem kürzere deutsche Ausarbeitungen aus der Lektüre. Sellge.

Französisch: 4 St. Lektion 1—85 aus dem Elementarbuch von Plö; Leseübungen, Versuche im Sprechen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch; Übungen im Rechtschreiben. 14tägige häusliche oder Klassenarbeiten. J. S. Eckardt. J. W. Abicht.

Geschichte: 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Reinhardt.

Erdfunde: 2 St. Physische und politische Erdfunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Reinhardt.

Mathematik: 4 St. Rechnen, 2 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbeträ mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Liebig.

Naturgeschichte: 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Grünher.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener gradliniger und einfacher krummliniger Gebilde nach Wandvorlagen. Löbmann.

Unter-Tertia: Ordinarius: Oberlehrer Priebe.

Religion: a. evangelische: 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament. Entsprechende biblische Abschnitte, sowie Psalmen und Stellen aus Hiob wurden gelesen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des in den früheren Klassen gelernten Katechismus nebst Sprüchen, sowie früher gelernter Lieder; Einprägung von drei neuen. Liebig. b. katholische: kombiniert mit Ober-Tertia.

Deutsch: 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke nebst Belehrung über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Priebe.

Latein: 1 Lektüre: 4 St. Caes. bell. Gall. lib. I. II. Anleitung zur Vorbereitung, fortbauende Übung im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen 2. Grammatik: 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzung. Alle 8 Tage eine Klassen- oder häusliche Arbeit im Anschluß an das in der Klasse Gelesene, alle sechs Wochen eine Übersetzung in das Deutsche. Priebke.

Griechisch: 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum *verbum liquidum* einschließlich. Auswendiglernen von Wörtern nach Wesener I. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassen-Arbeiten. Sellge.

Französisch: 3 St. Grammatik nach Böß; Lekt. 1—23. Wiederholung früherer Penſen. Sprech-, Schreib- und Leseübungen. Aneignung eines gewissen Wortschatzes. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Lektüre aus Böß Schulgrammatik. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. J. S. Eckardt. J. W. Abicht.

Geschichte: 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters; die außerdeutsche Geschichte wurde herangezogen, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. Werner.

Erdfunde: 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Entwürfe einfacher Kartenskizzen. Werner.

Mathematik: 3 St. Lehre vom Viereck und Kreise. Konstruktionen. Die 4 Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. Liebig.

Naturgeschichte: 2 St. S.: Besprechung schwierigerer Pflanzenfamilien. W.: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Zoologie der niederen Tierklassen. Grünner.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener krummliniger Gebilde nach Wandvorlagen. Umrißzeichnen nach einfachen Modellen. Läßmann.

Ober-Tertia: Ordinarius: Oberlehrer Dr Kühn.

Religion: 2 St. a. evangelische. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehender wurde die Bergpredigt behandelt. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Liebig. b. katholische: 2 St. Wiederholung des gesamten Diöcesan-Katechismus. Allgemeine Glaubenslehre und Kirchengeschichte bis zum 7. Jahrhundert. J. S. Fessler. J. W. Schloßarek.

Deutsch: 2 St. Lesen und Erklärung prosaischer, namentlich poetischer Meisterstücke, unter besonderer Hervorhebung der lyrischen und dramatischen Poesie; die „Glocke“ und „Wilhelm Tell“ gelesen, im Anschluß daran die Grundzüge der Poetik und Rhetorik, vier Balladen von Uhland und Götſe; Stellen aus der Glocke und aus Tell wurden auswendig gelernt und vor der Klasse vorgetragen. Alle vier Wochen wurde ein Aufsatz geliefert (Erzählung von z. T. selbst Erlebtem, Beschreibung, Inhaltsangaben (im Anschluß an die Lektüre im Deutschen, Caſar, Ovid, Xenophon) aus der Geschichte. J. S. Werner. J. W. Reinhardt.

Latein: 7 St. Lektüre: Caſar, gallischer Krieg Buch VI und VII. Ovid Metamorphosen Buch XIV und I. mit Auswahl. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Anleitung zum Übersetzen in der Klasse, Konstruieren, unvorbereitete Übersetzungen und Rückübersetzen 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als häusliche oder Klassenarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche statt der Klassenarbeit 3 St. Kühn.

Griechisch: 6 St. Die Verba auf *μι* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehr-Aufgabe der Unter-Tertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an das Gelesene. Mündliche Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage im Anschluß an die Lektüre schriftliche Übersetzungen ins Griechische, teils als Klassen-, teils als Hausarbeiten. Erweiterung des Wortschatzes beim Lesestoff. Im ersten Halbjahre 3, im zweiten 2 Stunden.

Lektüre: Anfangs nach dem Lesebuch, bald Xenophons Anabasis, Buch I, mit Anleitung zur Vorbereitung. Im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Stunden. Sellge.

Französisch: 3 St. Die unregelmäßigen Verba in logischer Gruppierung mit Ausschluß der minder wichtigen Komposita. Ergänzung der Formenlehre. Gebrauch von *être* und *avoir*, Wortstellung, Tempora, Indefinitiv, Konjunktiv im Anschluß an die Lektüre und an Musterſätze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe. Lektüre von Voltaire, Geschichte Karls XII, Buch VII und VIII, und einiger Gedichte. Lese- und Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Kühn.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. a. Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte, die außerdeutsche (namentlich französische, schwedische, polnische) wurde, so weit sie zum Verständnis für die deutsche und brandenburgisch-preussische nötig war, herangezogen. — b. Erdkunde: 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde von Deutschland; Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwürfe einfacher Kartenskizzen. Reinhardt.

Mathematik: 3 St. Divisionen und Bruchrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Sätze über die Flächengleichheit und die Berechnung gradliniger Figuren. Kreislehre. Klassenarbeiten mit größeren Hausarbeiten wechselnd. Grünher.

Naturwissenschaften: 2 St. J. S.: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. J. W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Geschöfer.

Zeichnen: 2 St. Umrißzeichnen nach körperlichen Gegenständen. Löbmann.

Unter-Sekunda: Ordinarius: Professor Werner.

Religion: 2 St. a. evangelische. S. Bibellesen (Psalmen, Abschnitte aus Hiob und den Propheten). B. Erklärung des Lukas-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen, der gelernten Lieder und Psalmen. Liebich. b. katholische: kombiniert mit Prima.

Deutsch: 2 St. S. Hermann und Dorothea. W. (kombiniert mit Ober-Sekunda) Minna von Barnhelm. Göy von Verlichingen. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen, Wiederholung früher gelernter Gedichte. Vorträge. Anleitung zur Aufsatzbildung. Werner.

Themata der Aufsätze: 1. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz in Schillers Tell (II, 1) seine Anhänglichkeit an Osterreich? 2. Der Brand des Städtchens und seine Folgen für Hermanns Eltern. 3. Hermanns Heimat. 4. Wodurch wird der Wirt zur Nachgiebigkeit veranlaßt? 5. Die Hindernisse der Vereinigung Hermanns und Dorotheas. 6. Gedankengang und Inhaltsangabe von Ciceros Rede für S. Roscius. 7. Die Unterwelt nach Verg. Aen. VI. 8. Das Wiedersehen Teilheims und der Minna von Barnhelm. 9. Der Treubruch Weislings. 10. Klassenaufsatz.

Latin: 7 St. Lektüre: Ciceros Rede für S. Roscius. Livius Bch. XXII zum Teil ohne Vorbereitung. Vergil Aeneis I, 1—33; 305—417, IV, 330—361; 554—705; V, 1—113; 285—350; 485—544; 772—871; VI, 336—493; 637—702; 752—853. Grammatik: 3 St. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Seyffert, gelegentliche Wiederholung aus der Formenlehre. Wöchentliche schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Lektüre, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit, alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. S. Reinhardt. W. Werner.

Griechisch: 6 St. Xenophons Anabasis Buch 4 und 7 und Homers Odyssee Buch 4 und 5 mit Auswahl. Das Wesentlichste des epischen Dialekts in Anknüpfung an das Gelesene und Auswendiglernen geeigneter Stellen. 4 St. Grammatik: Die Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre, letztere besonders in Musterätzen. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit im Anschluß an die Lektüre, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche. 2 St. Kühn.

Französisch: 3 St. Befestigung des Konjunktiv, Artifel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, dann Partizip, Infinitiv, Wiederholung des Fürworts. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Gelesen wurde: Paganel, La Guerre De Sept Ans. Sprechübungen. Geschöfer.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher, vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. 2 St. Priebe. Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. Priebe.

Mathematik: 4 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Geschöfer.

Physik: 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. Geschöfer.

Ober-Sekunda: Ordinarius: Professor Dr Reinhardt.

Religion: evangelische 2 St. S. Erklärung der Apostelgeschichte. W. kombiniert mit Unter-Sekunda. Liebig.

Deutsch: 2 St. S.: Nibelungenlied, höfische Epik und Lyrik. W. (kombiniert mit Untersekunda) Lessings Minna von Barnhelm. Göthes Götz von Berlichingen. — Auswendiglernen und Vortrag geeigneter Dichterstellen und selbstverfertiger Vorträge, gelegentlich Wiederholung früher gelernter Gedichte. S. Liebig. W. Werner.

Themata der Aufsätze: 1. Telemachs Aufenthalt bei Nestor. 2. Das Land der Kyklopen und seine Bewohner. 3. Der Empfang Siegfrieds am Hofe der Burgunden. 4. Welche Charakterzüge Siegfrieds treten im sogenannten Jagdsiede besonders hervor? (Klassenaussatz). 5. Gedankenordnung und Inhaltsangabe von Ciceros Rede für T. Annius Milo. 6. Kann Niccaut ein Freund des Majors von Tellheim sein? 7. Die Exposition zu Göthes Götz von Berlichingen. 8. Klassenaussatz.

Lattein: 6 St. Lektüre: 5 St. S. Ciceros erste philippische Rede und die Rede für Milo, teilweise extemporiert. W. Livius XXV und XXVI bis cp. 24. Extemporiert aus Livius XXIV. Verg. Aeneis VII 1—106, 288—340, 406—539. VIII 102—279, 407—453, 470—519, 608—731. IX 176—445. X 362—509, 791—908. XI 1—99, 139—181. Grammatik: 1 St. Im Anschluß an die Lektüre alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. S. Werner. W. Reinhardt.

Griechisch: 6 St. Lektüre 5 St. S. Herodot, Auswahl aus Buch 7 und 8. Homer Odyssee Buch 9—11. Reinhardt. W. Xenophons Memorabilien (mit Auswahl), Homers Odyssee Buch 12—16. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt; wöchentlich wurde eine Stunde ohne Vorbereitung übersetzt. Grammatik: 1 St. Wiederholung. Abschluß der Grammatik. Schriftliche Übungen. — Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Werner.

Französisch: 2 St. Thiers, Italienischer Feldzug 1800, Marengo und Girardin, die Furcht vor der Freude. Im Anschluß an das Gelesene, Synonymisches und Stilistisches. Gelegentliche zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, Diktate; alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Übungen im Sprechen. Privatim 4 Erzählungen aus Souvestre, sous la tonnelle. Kühn.

Hebräisch: 2 St. Formenlehre und Lektüre nach der Grammatik und dem Lesebuche von Gesenius. Einige schriftliche Übungen. Liebig.

Geschichte: 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Erdkunde von Alt-Griechenland und Alt-Italien. S. Prieb. W. Reinhardt.

Mathematik: 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Das Wichtigste aus der Akustik. Geschöfer.

Prima: Ordinarius: der Direktor.

Religion: a. evangelische. 2 St. S.: Der Römerbrief. W.: Kirchengeschichte. Liebig. b. katholische: Äußere und innere Kirchengeschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die besonderen Glaubenslehren. S. Fengler. W. Schlossarek.

Deutsch: 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts. Lektüre der entsprechenden Abschnitte im deutschen Lesebuche von Hopf und Paulsief, Abteilung für Prima. Lessings Laokoon nach demselben Lesebuche. Einige Oden von Klopstock. Schillers und Göthes Gedantenthrif. Iphigenie. Braut von Messina. Privatlektüre. Freie Vorträge. 8 Aufsätze. Liebig.

Themata der Aufsätze: 1. a. Iulo und Terzky in Schillers Wallenstein. b. Andromache und Tekmessa. (Aias 435—465; Ilias VI, 404—496). 2. a. Pylades und Odysseus. b. Philipp II von Makedonien und Napoleon I. 3. Inwiefern unterscheidet sich die Fabel der Göthe'schen Iphigenie von der des Euripides? 4. Wie führt Göthe in der Iphigenie die Lösung des dramatischen Konflikts herbei? 5. Die Verdienste Heinrichs I um Deutschland. 6. a. Worn besteht das Unrecht der Antigone, und was sühnt uns mit ihr aus? b. Dann was geschieht schließlich, das würd erlich. (Fischart). 7. a. Vergleichung des Schillerschen und Shakespeareschen Macbeth. b. Sind die Worte Isabellas in der Braut von Messina: „Alles dies erleid' ich schuldlos“ gerechtfertigt? 8. Klassenaussatz.

Abiturienten-Themata: Michaelis 1893: Welche Verdienste hat sich Kaiser Wilhelm I um den innern Ausbau des deutschen Reiches erworben? Ostern 1894: Welche tiefer liegenden Ursachen hatte der Untergang der Hohenstaufen?

Latein: 6 St. Lektüre: S. Tacitus Annalen II und III bis ep. 28. M. Ciceros Rede gegen Verres V. Privatim: S. Livius XXXI. M. Ciceros Divinatio gegen Caecilius, extemporiert wurde aus Livius Buch XXVII und XXX. Einiges aus Stilistik und Synonymik im Anschluß an die Lektüre. 3 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit, gelegentliche lateinische Inhaltsangaben des Gelesenen. 1 St. Reinhardt. Hor. Od. Buch II. IV Satir. I 5. 9. II 6. Epist. I 2. 3. 4. 2 St. Der Direktor.

Griechisch: 6 St. Lektüre: S. Thucyd. Buch VI. Hom. Ilias Buch XIII—XVI. M. Demosthenes philippische Reden 1—3. Hom. Ilias XIX—XXII. Sophokles' Antigone. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Thucyd. Buch VII. Grammatische Wiederholungen gelegentlich. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle vier Wochen. Privatim: S. Hom. Ilias XVI—XVIII, B. XXII—XXIV. Der Direktor.

Französisch: 2 St. Lektüre: S. Guizot, Geschichte Karls I, III Teil, B. Racine, Juhgenie; privatim Novellen von Daudet, Theuriet, Lepauré; unvorbereitete Übersetzungen aus dem Französischen. — Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an Gelesenes. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen und mündliche Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen; Diktate. Übungen im Sprechen. Kühn.

Hebräisch: 2 St. Wiederholung und Erweiterung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Lektüre: Das 1. Buch Samuelis zum Teil, ausgewählte Psalmen. Schriftliche Übungen. Liebich.

Geschichte: 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reichs bis zum Ende des dreißigjährigen Kriegs im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen des 14. und 15. Jahrhunderts. Geschichtlich-geographische Übersicht der europäischen Staaten nach dem westfälischen Frieden. Der Direktor.

Mathematik: 4 St. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Abschluß der Trigonometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Klassenarbeiten aus den verschiedenen Gebieten der Mathematik, und selbständigere häusliche Ausarbeitungen. Die den Abiturienten gestellten Aufgaben waren Ostern 1893: 1. Der Inhalt eines regelmäßigen Tetraeders ist $V = 1000$ cbm. Wie groß ist die Oberfläche der dem Tetraeder umschriebenen Kugel? 2. In einen Kreis soll ein Rechteck so gezeichnet werden, daß die kürzere Seite halb so groß ist als die längere. 3. Wie heißen die Wurzeln der Gleichungen: $I \frac{x-3y}{x+3y} + 4 \frac{x+3y}{x-3y} = 7\frac{1}{2}$; $II x^2 - y^2 = 120$? 4. Eine Kugel wird mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 420 m unter einem Erhebungswinkel von 30° gegen eine senkrechte Felswand abgeschossen, und zwar von einem Punkte aus, der 5000 m vom Fuße der Wand entfernt ist. Hat die Kugel bei ihrem Einschlagen den höchsten Punkt ihrer Bahn schon erreicht oder noch nicht? Michaelis 1893: 1. Wie heißt die Gleichung fünften Grades, deren Wurzeln 2 ; $3 + 2i$; $3 - 2i$; $1 + 4i$; $1 - 4i$ sind? Für eine der komplexen Wurzeln ist die Probe zu machen. 2. Eine Kugel vom Radius r ist in der Entfernung $1/m r$ vom Mittelpunkt durch eine Ebene durchgeschnitten. Über dem Schnittkreise ist in jedem der beiden Abschnitte ein gerader Kegel errichtet, dessen Spitze in der Kugeloberfläche liegt. Wie groß ist die Oberfläche des Doppelkegels? 3. Zu welcher Summe wächst ein Kapital von 1000 M. zu $3\frac{1}{2}\%$ in 10 Jahren an, wenn die Zinsen a. jährlich, b. halbjährlich zum Kapital geschlagen werden? 4. Es ist ein gleichseitiges Dreieck gegeben, man zeichnet aus den Höhen dieses Dreiecks ein zweites gleichseitiges Dreieck, aus den Höhen des zweiten ein drittes u. s. f. bis ins Unendliche. Wie groß ist die Summe aller so gezeichneten Dreiecke, das gegebene mitgerechnet? Ostern 1894: 1. Eine Kugel zu beschreiben, die zwei gegebene Kugeln und zwar die eine in einem gegebenen Punkte berührt. 2. Wie weit kann das Feuer eines Leuchtturmes, das sich 100 m über dem Meerespiegel befindet, vom Schiffe aus wahrgenommen werden? 3. Um den Anfangspunkt O eines rechtwinkligen Koordinatensystems ist ein Kreis mit dem Halbmesser $r = 5$ cm beschrieben. Wie lang ist die Sehne, die durch eine Gerade ausgeschnitten wird, die von der Abscissenachse ein Stück $a = 2$ cm, von der Ordinatenachse ein Stück $b = -3$ cm abschneidet? 4. Wie lautet die Gleichung fünften Grades, deren Wurzeln $5 + 3i$, $5 - 3i$, $2 + i$, $2 - i$ und $+ 1$ sind?

Physik: 2 St. Mathematische Erdkunde, Optik. Geschöser.

Mit Ausnahme der Konfirmanden war kein Schüler von dem Unterricht seiner Konfession dispensiert.

Religionsunterricht der jüdischen Schüler.

Sexta und Quinta: 2 St. S.: Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Moses. Vom Gebet und Sabbath. W.: Von Josua bis zum Tode Davids. Glaubenslehre und Bibelfunde. Die jüdischen Feste und Festgebräuche. **Quarta und Tertia:** 2 St. Von Salomo bis zur Rückkehr aus dem Exil. Die 13 Grundsätze des Maimonides erläutert und durch die Schrift begründet. W.: Lebensbilder hervorragender Männer aus der nachexilischen Zeit. Inhaltsangabe der wesentlichsten Apokryphen. Die Ceremonialgesetze. **Sekunda:** 2 St. S.: Allgemeine Recapitulation. Einführung in die Elemente der Religionsphilosophie. W.: Geschichte der Juden in Deutschland von der Reformation bis auf Moses Mendelssohn, verbunden mit der Litteraturgeschichte dieser Periode. Ethik im Anschluß an die Lektüre der Sprüche Salomonis, des Predigers und prophetischer Reden. Chodowski.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Der Turn-Unterricht wurde in 4 Abteilungen wöchentlich in 12 Stunden vom Hilfslehrer Grünher erteilt. Die Übungen bestanden teils in Geräts-, teils in Frei- und Marschübungen. 15 Schüler wurden auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses dispensiert.

b. **Gefang.** **Sexta:** 2 St. **Quinta:** 2 St. In diesen Klassen wurden Choräle und Volkslieder geübt, mit den fähigeren Schülern aller Klassen der Chorgefang. Löbmann.

Übersicht der in der Vorschule behandelten Lehrgegenstände.

Ordinarius: Peter.

Abteilung A.

Religion: 3 St. Behandlung ausgewählter biblischer Geschichten alten und neuen Testaments: Bibelsprüche, Liederverse, kleine Gebete; die 10 Gebote, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. **Deutsch:** 8 St. Leseübungen im Lesebuche von Hopf und Paulsief für VII; Wiedererzählen; Lernen kleiner Gedichte. Orthographische Übungen: kleine Regeln, Aufschreiben memorierter Stoffe, Diktate. Grammatische Übungen (der Artikel, das Hauptwort, Eigenschaftswort, Zahlwort, Zeitwort, Fürwort, Verhältniswort, Zergliederung einfacher Sätze). **Schreiben:** 2 St. Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets (in genetischer Stufenfolge); Wörter und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafel. **Rechnen:** 6 St. Wiederholung der 4 Species mit unbenannten Zahlen; großes Einmaleins: 4 Species mit benannten Zahlen. **Gefang:** 1 St. Leichte Choräle und Volkslieder. **Anschauung:** 1 St. Im Anschluß an die Bildertafeln von Winkelmann.

Abteilung B.

Religion: 3 St., kombiniert mit A. **Deutsch:** 8 St. Förderung der Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift im Lesebuche von Hopf und Paulsief für VII; Lernen kleiner Gedichte; Orthogr. Übungen; Abschreiben, Buchstabieren. **Schreiben:** 2 St. **Gefang:** 1 St. **Anschauung:** 1 St., kombiniert mit A. **Rechnen:** 6 St. Einführung in den unbegrenzten Zahlenraum; Lesen und Schreiben großer Zahlen; 4 Species mit unbenannten Zahlen; kleines Einmaleins.

Abteilung C.

Religion: 3 St., kombiniert mit A und B. **Schreiblesen:** 8 St. Einführung in die deutsche und lateinische Druckschrift und in die deutsche Schreibschrift; Leseübungen in der Bibel und dem Lesebuche für das erste Kindesalter von Bod: Abschreiben von geschriebener deutscher und gedruckter deutscher und lateinischer Vorlage. **Anschauung:** 1 St. **Rechnen:** 4 St. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen im Zahlenraume von 1—100. **Gefang:** 1 St., mit A und B kombiniert.

II. Amtliche Verordnungen.

1. 6. April 1893. Königliches Provinzial-Schulkollegium überweist der Anstalt den Kandidaten des höheren Schulamts Paul Grünher zur Vertretung des auf ein Jahr beurlaubten Oberlehrers Dr. Georg Schirdewahn. 2. Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet ein Exemplar der von dem Herrn Finanzminister unter dem 28. März d. J. erlassenen neuen Bestimmungen über die Annahme, Ausbildung und Anstellung der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern. 3. 30. Juni. Der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten verfügt bezüglich der Reihenfolge der Lehrer an den höheren Lehranstalten in den Lehrerverzeichnissen der Jahresprogramme, daß an den einzelnen Anstalten die Professoren mit dem Range der

Räte vierter Klasse nach dem Datum der Allerhöchsten Ordre, durch welche ihnen die vierte Rangklasse verliehen und, falls dieses Datum das gleiche ist, nach dem Datum des Professorpatents einzureihen sind und schließlich das absolute Dienstalter entscheidet, wenn auch das letztgenannte Datum dasselbe ist. Die sonstigen Professoren rangieren nach dem Datum ihres Professorpatents und im Falle der Gleichheit desselben nach dem absoluten Dienstalter. Für die Reihenfolge der Lehrer der übrigen Kategorien bleibt das absolute Dienstalter maßgebend.

4. 18. September. Königl. Provinzial-Schulkollegium giebt Kenntnis, daß zum 1. April 1894 Oberlehrer Dr Kühn an das Gymnasium zu Bunzlau versetzt werden wird und daß die durch seine Verlegung frei werdende Stelle dem bisherigen Lehrer an der Landwirtschaftsschule zu Liegnitz Dr Kulke verliehen worden ist.

5. 18. September. Königl. Provinzial-Schulkollegium benachrichtigt den Direktor, daß die durch den Tod des Professors Nabe erledigte Stelle nicht wieder besetzt werden wird.

6. 18. September. Königl. Provinzial-Schulkollegium bewilligt dem Oberlehrer Dr Eckardt den nachgesuchten Urlaub.

7. 6. Oktober. Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt, daß der katholische Religionsunterricht vom 1. Oktober ab dem Pfarrer Schloßarek gegen die etatsmäßige Remuneration übertragen werde.

8. 9. Oktober, 1. November und 28. Dezember. Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt, daß dem am hiesigen Gymnasium beschäftigten Kandidaten des höheren Schulamts Ernst Abicht die Vertretung des erkrankten Oberlehrers Dr Eckardt übertragen werde.

9. 23. Oktober. Laut Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten sollen die öffentlichen Prüfungen beim Schluß des Schuljahrs überall an den höheren Schulen Schlesiens, an denen nicht, wie dies seitens der Patronatsbehörden der städtischen Anstalten zu Liegnitz, Ohlau, Sprottau und Löwenberg der Fall ist, die Beibehaltung der alten Einrichtung ausdrücklich gewünscht wird, in Wegfall kommen.

10. 1. November. Die Ferien für das Jahr 1894 sind vom Königl. Provinzial-Schulkollegium, wie folgt, festgesetzt: **Ostern:** Schluß: Dienstag, den 20. März. Anfang des neuen Schuljahrs: Mittwoch, den 4. April. **Frühling:** Schluß: Freitag, den 11. Mai, Schulanfang: Donnerstag, den 17. Mai. **Sommerferien:** Schluß: Donnerstag, den 5. Juli, Schulanfang: Dienstag, den 7. August. **Michaelisferien:** Schluß: Freitag, den 28. September, Schulanfang: Mittwoch, den 10. Oktober. **Weihnachtsferien:** Schluß: Donnerstag, den 20. Dezember, Schulanfang: Freitag, den 4. Januar 1895.

11. 1. November. Königl. Provinzial-Schulkollegium verfügt, daß in der Zeit vom 15. November bis zum letzten Januar der Unterricht in 2 Dreiviertelstunden nur von 2—3 $\frac{1}{2}$ Uhr ohne Pause erteilt werden soll.

12. 22. Dezember. Königl. Provinzial-Schulkollegium giebt Kenntnis, daß Oberlehrer Priebe vom 1. April 1894 ab an das Gymnasium zu Kreuzburg versetzt wird; an seine Stelle wird der zur Zeit am Gymnasium zu Kreuzburg beschäftigte Hilfslehrer Vohde treten.

12. Februar 1894. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums wird der wissenschaftliche Hilfslehrer Grünner vom 1. April ab dem Gymnasium zu Strehlen überwiesen.

III. Chronik.

Am 21. März 1893 wurde den Oberlehrern Liebig, Werner, Dr Reinhardt das Prädikat „Professor“ verliehen.

Dem Oberlehrer Dr Schirdewahn wurde vom Königl. Provinzial-Schulkollegium behufs Übernahme einer Stellung als Marine-Oberlehrer der erbetene Urlaub für ein Jahr bewilligt; seine Vertretung wurde dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Paul Grünner übertragen.

Am 13. April wurde die Prämie der Lorenzstiftung, bestehend in dem Lübberschen Reallexikon des klassischen Altertums, nach einstimmigem Beschluß des Lehrerkollegiums dem Unterprimaner Hildebrandt zuerkannt.

An den Geburts- und Sterbetagen der hochseligen Kaiser Wilhelm I und Friedrich fand eine Gedächtnisfeier statt.

Am 4. August starb nach kurzer Krankheit während der Sommerferien zu Johannisbad der Senior des Kollegiums, Professor Wilhelm Nabe, der an hiesiger Anstalt nahezu 40 Jahre hindurch gewirkt hat. Geboren am 26. Dezember 1825 zu Nimptsch, erwarb er sich 1843 das Zeugnis der Reife auf dem Gymnasium zu Schweidnitz, studierte in Breslau Philologie, bestand die Lehramtsprüfung 1850, legte sein Probejahr 1852 am Friedrichsgymnasium in Breslau ab, worauf er sofort an die hiesige Anstalt als Hilfslehrer berufen wurde. Ostern 1855 erhielt er eine ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Salzwedel, lehrte von dort Michaelis 1857 nach Dels zurück, wo er als vierter Kollege angestellt, 1868 zum Konrektor, 1881 zum Prorektor, 1886 zum Professor befördert wurde. In seiner mit unermüddlicher Pflichttreue geübten Berufsthätigkeit hat er reichen Segen unter zahlreichen Schülergenerationen gestiftet, deren Verehrung ihm über das Grab hinausfolgen wird; mit Frömmigkeit und Biederkeit der Gesinnung verband er gediegenes Wissen und treffliche Lehrgabe. Die hohen Verdienste, welche er sich um die Anstalt erworben, werden unvergessen bleiben.

Die Prämie der Humboldtstiftung, bestehend in dem Werke „Das Buch der Erfindungen von Samter“ wurde nach Beschluß des Lehrerkollegiums dem Obersekundaner Richarz zuerkannt.

Oberlehrer Dr Eckardt wurde nach den Sommerferien wegen eines Nervenleidens auf längere Zeit beurlaubt.

Auch in diesem Jahre wurde der Sedantag durch einen Schulaktus gefeiert. In der am 6. September unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Hoppe abgehaltenen Reifeprüfung erwarb sich der Oberprimaner Kurt Wilbe das Zeugnis der Reife. Am 29. September wurden die Gräflich von Rospöth'schen Fundatisten geprüft; an die Prüfung schloß sich dem ausgegebenen Programm gemäß der Festaktus an. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums ist dem am hiesigen Gymnasium beschäftigten Kandidaten des höheren Schulamts Ernst Abicht die Vertretung des erkrankten Oberlehrers Dr Eckardt übertragen worden.

Seit dem 1. Oktober v. J. erteilt Pfarrer Schloßarek mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums den katholischen Schülern den Unterricht in der Religion, nachdem schon einige Wochen vorher der bisherige Religionslehrer Pfarrer Fengler aus seiner hiesigen Stellung geschieden war, in welcher er 10 Jahre hindurch mit geeignetem Erfolg gewirkt hat. Derselbe ist als Expriester nach Sagan berufen worden.

Am 27. Januar 1894 wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in folgender Ordnung gefeiert: 1. *Salvum fac regem*, komponiert von Fischer. 2. Festrede des Direktors „Ein Rückblick auf die letzten drei Jahrzehnte der deutschen Geschichte“. 3. Heil Dir im Siegerkranz.

Am 7. März fand am hiesigen Gymnasium unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Hoppe die Reifeprüfung statt. Zu derselben waren acht Oberprimaner angemeldet, von denen einer vor der mündlichen Prüfung zurücktrat. Die übrigen sieben, nämlich Karl Abicht, Immanuel Kühn, Arnold Schwedendieck, Gustav Dittrich, Kurt Simolik, Georg Guhr, Johannes Meistereck erwarben sich sämtlich das Zeugnis der Reife, die sechs ersten unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Mit dem Schluß des Schuljahres werden die Oberlehrer Dr Kühn und Priebe aus ihrem hiesigen Wirkungskreise scheiden, in welchem beide — der erstere seit Michaelis 1876, der letztere seit Ostern 1890 — durch gewissenhafte Erfüllung ihrer Berufspflichten mit gutem Erfolg bemüht gewesen sind, ihre Schüler in ihrer sittlichen und wissenschaftlichen Ausbildung zu fördern. Oberlehrer Dr Kühn ist nach Bunzlau, Oberlehrer Dr Kulcke aus Liegnitz und Hilfslehrer Lohde aus Kreuzburg in das Lehrerkollegium eintreten.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Paul Grüzner, welchem die Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Dr Schirdewahn während des Schuljahrs 1893/94 übertragen worden war, ist mit dem 1. April d. J. dem Gymnasium zu Strehlen überwiesen worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1893/94.

	a. Gymnasium.										b. Vorstufe.			
	D. I.	U. I.	D. II.	U. II.	D. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893	9	10	8	18	22	26	22	33	30	178	16	13	6	35
2. Abgang b. z. Schluß d. Schuljahres 1892/93	8	3	—	3	1	1	2	1	2	21	15	—	—	15
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	5	8	10	14	21	19	22	20	—	119	13	6	—	19
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	—	1	1	1	1	1	27	32	—	1	3	4
4. Frequenz a. Anfang d. Schuljahrs 1893/94	6	10	10	20	29	24	24	31	35	189	14	7	3	24
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	—	—	1	3	—	—	1	3	9	—	—	—	—
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	1	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	8	10	19	26	25	24	31	32	183	18	8	4	30
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1894	8	8	10	19	25	25	23	31	32	181	20	8	4	32
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 . .	19 ₉	18 ₆	17 ₉	16 ₈	15 ₃	14 ₅	13 ₅	12 ₁₁	10 ₁₁		9 ₅	7 ₁₁	6 ₁₀	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	a. Gymnasium.							b. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Muswärt.	Küst.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Muswärt.	And.
1. Am Anfang des Sommersemesters	165	14	—	10	110	79	—	25	2	—	8	23	12	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	157	16	—	10	103	80	—	23	2	—	5	24	6	—
3. Am 1. Februar 1894	155	16	—	10	102	79	—	25	2	—	5	26	6	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Oftern des Jahres 1893 12 Schüler, Michaelis 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Oftern 1893: 4, Michaelis: 1.

Die Namen der Schüler.

Ober-Prima.

1. Karl Abicht.
2. Gustav Dittrich.
3. Georg Guhr.
4. Immanuel Kühn.
5. Siegfried von Löbbede.
6. Johannes Meistereck.
7. Arnold Schwedendied.
8. Kurt Simolick.

Unter-Prima.

9. Arthur Hildebrandt.
10. Paul Illguth.
11. Georg Kalkbrenner.
12. Willibald Panten.
13. Ferdinand Parsiegla.
14. Willy Peter.
15. Rudolf Rofjahn.
16. Karl Scholz.

Ober-Sekunda.

1. Johannes Adam.
2. Paul Brüdner.
3. Richard Grün.
4. Willy Herold.
5. Ludwig Delsner.
6. Walthar Richard.
7. Max Simolick.
8. Otto von Treu.
9. Johannes von Tschammer.
10. Edgar Wyszomirski.

Unter-Sekunda.

1. Gotthard Becker.
2. Albert Biehler.
3. Paul Böhmer.
4. Georg Förster.
5. Herbert Gorte.
6. Karl Kiod.

7. Walthar Kunitz.
8. Hubert Leeber.
9. Walthar Mofner.
10. Karl Nährich.
11. Wilhelm Nerlich.
12. Hans Panten.
13. Rudolf Petrich.
14. Hermann Polko.
15. Hansgeorg von Rotenhan.
16. Rudolf von Salisch.
17. Georg Scholz.
18. Max Thalheim.
19. Walthar Wehowski.

Ober-Tertia.

1. Johannes von Aulock.
2. Paul Dierbach.
3. Richard Frömsdorf.
4. Ewald Fuhr.
5. Hans Galow.
6. Martin Henschel.
7. Ludwig Klenm.
8. Albert Krusche.
9. Alfred Kühn.
10. Eberhard Kühn.
11. Berthold Lachmann.
12. Oskar Langner.
13. Otto Olsner.
14. Gerhard von Poser.
15. Ernst August Rohnstodt.
16. Alfred Scholz.
17. Walthar Scholz.
18. Waldemar Simon.
19. Hugo Stephan.
20. Adolf von Thielmann.
21. Rudolf Troschke.
22. Franz Weiß.
23. Ernst Werner.
24. Max Werner.
25. Max Wilde.

Unter-Tertia.

1. Alfred von Aulock.
2. Fritz Blümel.
3. Hans Hubert v. Durant.
4. Kurt Gärtchen.
5. Karl Gröhe.
6. Erich Herrmann.
7. Gottfried von Korn.
8. Hans Kuhnke.
9. Erhard Kunitz.
10. Wilhelm Laade.
11. Walthar von Löbbede.
12. Karl Löbmann.
13. Richard Löbmann.
14. Robert Pache.
15. Wilhelm Reinecke.
16. Adolf Scharlach.
17. Hans Scholz.
18. Karl Schwarz.
19. Egon Skubella.
20. Ludwig Sniehotta.
21. Georg Späthe.
22. Max Späthe.
23. Eberhard Strauß.
24. Fritz Winkler.
25. Alexander Zweig.

Quarta.

1. Hans Biehler.
2. Karl Brandt.
3. Martin Bresler.
4. Willy Dierbach.
5. Kurt Flegel.
6. Paul Gaertchen.
7. Erich Hübner.
8. Eugen Hütter.
9. Bruno Kühn.
10. Willibald Liebig.
11. Ernst Liebrecht.
12. Wilhelm Martin.
13. Erich Mofner.
14. Kurt Müller.

15. Richard Reifner.
16. Erich Reigig.
17. Konrad Rudolph.
18. Edgar Rudolph.
19. Erich Rudolph.
20. Paul Rasmus von Schack.
21. Paul Schattmann.
22. Heinrich von Willert.
23. Arthur Wolff.

Quinta.

1. Karl Arbeiter.
2. Hans Bach.
3. Hugo Baruch.
4. Erich Bergis.
5. Kurt Böhme.
6. Georg Bobislawsky.
7. Alfons Fuchs.
8. Alfred Fuhr.
9. Conrad Günther.
10. Paul Heinrich.
11. Georg Hentschel.
12. Otto Hille.
13. Fritz Hoffmann.
14. Otto Hubrich.
15. Fritz Kiod.
16. Georg von Koblinski.
17. Georg Krodner.
18. Ernst Kühn.
19. Georg Kupfe.
20. Gustav Laade.
21. Hans Lüdersdorff.
22. Kurt Pfützner.
23. Max Reinsch.
24. Alfred Retter.
25. Ernst Rudolph.
26. Günther Strauß.
27. Hellmut Wehowski.
28. Georg Weiner.
29. Otto von Zedlitz I.
30. Willy von Zedlitz II.
31. Georg Zwinner.

- Sexta.**
1. Alfred Baumhauer.
 2. Friedrich Beschmitt.
 3. Alfred Buchwald.
 4. Max Chodowski.
 5. Fritz Cohnstädt.
 6. Ernst Ehardt.
 7. Ehrenfried Fritsch.
 8. Erich Frömsdorf.
 9. Lothar Gärtchen.
 10. Bruno Garbe.
 11. Max Günther.
 12. Alfred Heinze.
 13. Walthar Hübner.
 14. Richard Jßländer.
 15. Erich Jäschke.
 16. Ernst Jüngling.

17. Fritz Kalmbach.
18. Hermann Kohje.
19. Justin von Korn.
20. Kurt Kranich.
21. Otto Leopold.
22. Bruno Lewel.
23. Gustav Lewel.
24. Edart Papsi von Dhain.
25. Georg Pfäzner.
26. Kurt Reche.
27. Erich Richarz.
28. Otto Schütz.
29. Edgar Simon.
30. Richard Stäße.
31. Kurt Stephan.
32. Alfred Wysomirski.

- Vorschule.**
- A.
1. Willy Gottwald.
 2. Theo Gringmuth.
 3. Walthar Gröger.
 4. Kurt Herrmann.
 5. Hans Hinderer.
 6. Kurt Kaschner.
 7. Oskar Kellert.
 8. Heinz von Klaf.
 9. Hermann Kramer.
 10. Karl Lachmund.
 11. Eberhard Lüdersdorf.
 12. Erich Lüdersdorf.
 13. Fritz Peisker.
 14. Viktor von Rappard.
 15. Alfred Rothe.
 16. Walthar Röhrich.

17. Alfred Scupin.
 18. Richard Scupin.
 19. Ernst Wagner.
 20. Wilhelm Wolff.
- B.
1. Martin Bone.
 2. Hermann Chodowski.
 3. Walthar Heinelt.
 4. Felix von Klaf.
 5. Ernst Klett.
 6. Joseph Lachmann.
 7. Robert Liebig.
 8. Fritz Trofste.
- C.
1. Günther Groeger.
 2. Arthur Rahatowski.
 3. Fritz Kaschner.
 4. Kurt Raake.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Gymnasial-Bibliothek erwarb:

- a. durch Ankauf: Die Fortsetzungen von Zwan Müllers Encyclopädie der klassischen Philologie, von Erich und Grubers Encyclopädie, Grimms deutsches Wörterbuch, ferner Jahrgang 1893 der Zeitschriften: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Berliner Philolog. Wochenchrift, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Liter. Centralblatt für Deutschland, Centralblatt f. d. Unterrichts-Verwaltung, Zeitschr. f. d. mathem. und naturwiss. Unterricht, Zeitschr. f. Geschichte und Altertum Schlesiens. Ferner: Müller polit. Geschichte der Gegenwart 1892. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte (1893). Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. Das humanistische Gymnasium. Zeitschrift für technischen und chemischen Unterricht. L. v. Ranke, Weltgeschichte. Menge, antike Kunst. G. Meyer, griech. Grammatik. Wolf, Oesterreich unter Maria Theresia. Stern, Geschichte der Revolution in England. Kugler, Geschichte der Kreuzzüge. Kirchhoff, Geschichte des griechischen Alphabets. Moltke, gesammelte Schriften Band VIII. Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert. Bauer, Hohenzollern und die Bonapartes. Gemoll, die Nealien bei Horaz. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache. von Wilamowitz, Aristoteles und Athen. Raibel, Stil und Text der athenischen Staatsverfassung des Aristoteles. Sidney Whitmann, das Kaiserliche Deutschland. Meyer, Forschungen zur alten Geschichte. Dziatko, ausgewählte Komödien des Terenz. Britz, ausgewählte Komödien des Plautus. Wülke, Elektrizität. Lyndall, Schall.
- b. Die Schülerbibliothek erwarb: Jänide, Lehrbuch der Geschichte. Fischer, Friedrich Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reichs. Richter, Handel und Verkehr der wichtigsten Völker des Mittelmeers. Wiedemann, Was die Natur den Kindern erzählt. Buschmann, Erzählungen aus der Preussischen Geschichte.
- c. durch Schenkung der Verlags-handlungen: Hebräische Grammatik von Stier. Lat. Grammatik von Friedersdorf. Lat. Übungsbücher von Pfaff, Schmidt. Lat. Grammatik von Landgraf. Lat. Formenlehre von Bruchmann. Griech. Formenlehre von Harber. Griech. Grammatik von Waldeck. Erdkunde von Kirchhoff. Holzweissig griech. Grammatik. Griech. Lesebuch für Tertia von Waldig. Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht von Kurz. Griech. Übungsbuch von Henselt. Geschichtliches Hilfsbuch von Bretschneider. Griech. Schulgrammatik von Uhle. Leitfaden für den deutschen Unterricht von Buschmann. Naturgeschichte von Polorny—Fischer. Grundzüge der deutschen Grammatik von Lattmann. Reime und Lieder von Schleiden. Deutsches Lesebuch für höhere Schulen von Hellwig und Hirt. Lat. Lesebuch von Schönborn.

Für den **Zeichenunterricht** wurden angeschafft: 1. Draht-Modelle. 2. Holz-Modelle. 3. Wandtafeln von Gut. 4. Ein großes Statif und zwei kleine Statife.

Für den Unterricht in der **Naturkunde**: 1. Anatomische Präparate einer Taube, eines Fisches, einer Kreuzotter, eines Krebses und einer Muschel. 2. Drei Präparate, die Entwidlung des Krebses, der Forelle und des Wasser-Skorpions darstellend. 3. Ein menschliches Skelett. 4. Das Skelett eines Flussbarsches. 5. Eine Tauchbatterie. 6. 2 Hartgummischeiben.

VI. Stiftungen.

1. Gräflich von Koszothische Stiftung.

Zu Ostern 1893 fand eine neue Verteilung der Schulstipendien für die Zeit von Ostern 1893 bis Ostern 1897 statt. Es wurden von der Stiftungsverwaltung gewählt: A. Adelige: Gerhard von Poser, Paul von Schad, Otto von Jedliß, Willi von Jedliß, Edart Pabst von Dhain. B. Bürgerliche. a. Inscripti: Erich Rudolph, Karl Scholz, Alfred Scholz, Gustav Dittrich, Ewald Fuhr, Gotthard Beder. b. Adscripti: Georg Kalkbrenner, Hugo Stephan, Georg Kroder, Max Werner, Karl Abicht, Richard Löbmann.

Schulprämien erhielten zu Michaelis: Karl Abicht, Gustav Dittrich, Karl Scholz.

2. Humboldtstiftung.

Die geldwerten Papiere der Stiftung betragen 150 M., das Guthaben in der Sparkasse 82,95 M. Die Einnahmen betragen 8,40 M., die Ausgaben 8,40 M.

3. Seilandstiftung.

Die geldwerten Papiere der Stiftung betragen 10 140 M., das Guthaben in der Sparkasse 233,73 M. Die Einnahmen betragen 449,07 M., die Ausgaben 449,07 M.

4. Bielschowsky-Stiftung.

Das Schulstipendium der Bielschowsky-Stiftung wurde nach einstimmigem Beschluß des Lehrerkollegiums dem Unterprimaner Hildebrandt verliehen.

5. von Prittvißische Stiftung.

Das Schulstipendium der von Prittvißischen Stiftung wurde vom Kuratorium dem Unterprimaner Paul Illguth verliehen.

VII. Bekanntmachungen.

Der Schluß des Schuljahrs erfolgt Dienstag den 20. März. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 4. April, morgens 7 Uhr.

Die Aufnahme der in eine der Vorbereitungsclassen neu eintretenden Schüler findet Dienstag den 3. April vormittags 11 Uhr statt, während die für die Gymnasialclassen Angemeldeten sich bereits um 10 Uhr an demselben Tage zur Prüfung einzufinden haben. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impf- bezw. Wiederimpfungsschein, sowie ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht beizubringen.

Die Wahl der Pensionen der von auswärts kommenden Schüler bedarf meiner Genehmigung. Nachweisungen zu erteilen bin ich gern bereit.

Der Direktor des Gymnasiums,
Dr Abicht.

1.
 Zu Ostern 1893 fand ein
 Ostern 1897 statt. Es wurden von
 Paul von Schack, Otto von
 a. Inscripti: Erich Rudolph,
 Gotthard Becker. b. Adscrip
 Werner, Karl Abicht, Richard
 Schulprämien erhielten

Die geldwerten Papiere
 Die Einnahmen betragen 8,40 M.

Die geldwerten Papiere
 Die Einnahmen betragen 449,07

Das Schulstipendium de
 dem Unterprimaner Hildebrand

Das Schulstipendium de
 Paul Illguth verliehen.

Der Schluß des Sch
 Mittwoch den 4. April, morg

Die Aufnahme der
 Dienstag den 3. April vormit
 sich bereits um 10 Uhr an demse
 hat einen Impf- bzw. Wiederim

Die Wahl der Penstor
 weisungen zu erteilen bin ich ge

Zeit von Ostern 1893 bis
 e: Gerhard von Poser,
 von Dhain. B. Bürgerliche.
 Dittrich, Ewald Fuhr,
 , Georg Kroder, Max

Karl Scholz.

in der Sparkasse 82,95 M.

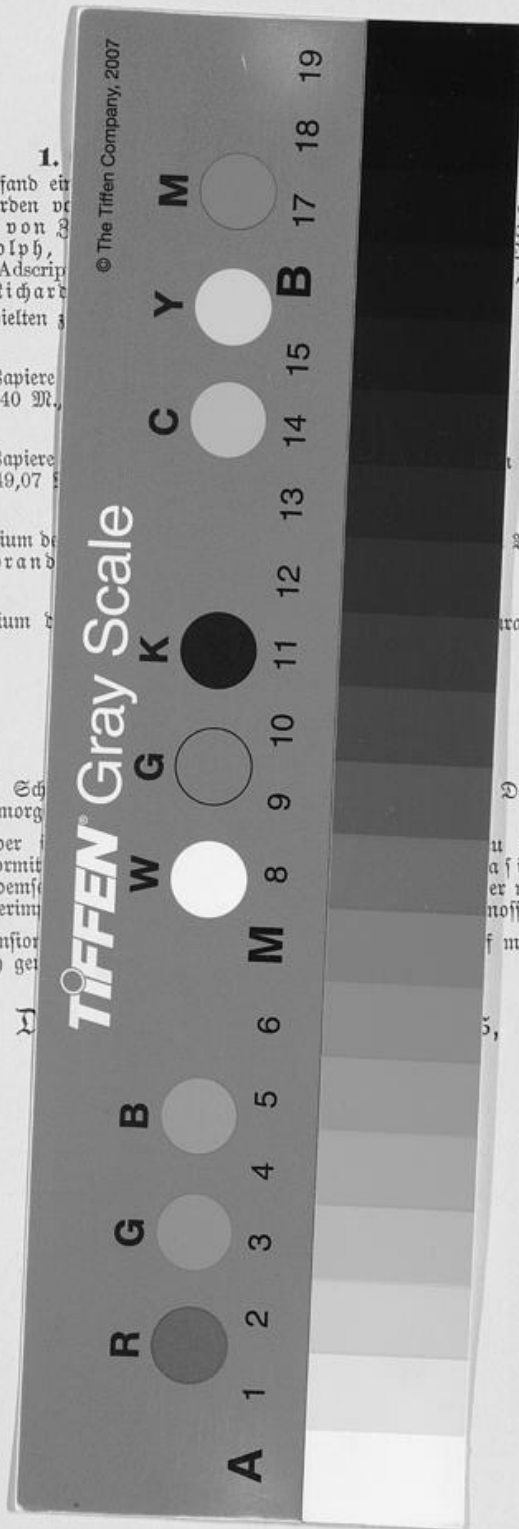
in der Sparkasse 233,73 M.

Beschluß des Lehrerkollegiums

ratorium dem Unterprimaner

Das neue Schuljahr beginnt

zu eintretenden Schüler findet
 asialklassen Angemeldeten
 er neu aufzunehmende Schüler
 noffenen Unterricht beizubringen.
 f meiner Genehmigung. Nach-



Stimmungen

I. Gedächtnis von Professor Dr. ...

Am 1. März 1900 ...

II. ...

...

III. ...

...

IV. ...

...

V. ...

...

VI. ...

...

VII. ...

...

VIII. ...

...

IX. ...

...

X. ...

...

XI. ...

...

XII. ...

...

XIII. ...

...

XIV. ...

...

XV. ...

...

XVI. ...

...

XVII. ...

...